

Protokoll vom 20.01.2015

„Diversität in Schulmaterialien in Ost- und Westdeutschland - Fehlende, vorhandene, versteckte Heterogenität“ Referentinnen: Prof. Dr. Maureen Maisha Eggers, Prof. Dr. Beatrice Hungerland

Gliederung

- Bildungsmaterialien, Schulmaterialien, didaktische Materialien als Konstruktionen (Vorstellungswelten der Autor_innen)
- Methodologische Perspektiven: Die Perspektive von Diversity Gap Studies (drei relevante Befunde). Daraus generierte Forschungsfragen
- Die politische Relevanz diskriminierungskritischer Schulbuchforschung am Bsp. Von Sexueller Vielfalt: Streit um den Bildungsplan Baden-Württemberg.
- Analysebeispiel: Diversität von Familienbildern, Familienformen. „Unsere Fibel“. Volk und Wissen. VEB 15. Auflage 1988 (Erstausgabe 1974)

1. Dr. Maureen Maisha Eggers – Vortrag aus laufendem Forschungsprojekt

1.1 – Schulaufgaben die begeistern sollen – Vorstellungswelten der Autor_innen

- Bildungs-, Schul-, und didaktische Materialien als Konstruktionen
- Zum Beispiel: „PONS Rechenübungen für Jungen, Mathematik 1.-4. Klasse: 100 Aufgaben, die Jungs wirklich begeistern“
- **Weil Jungs anders lernen – die erste Lernhilfe, die Jungs gezielt fördert!**
- Themen wie Sport, Dinosaurier und Piraten wecken das Interesse von Jungs
- Der Bewegungsdrang und Basteleifer von Jungs wird aktiv angesprochen mit Aufgaben wie Wörterkopfstand und Treppendiktat
- Das Interesse der Mädchen wecken demnach Themen wie Freundschaften, Tiere und Zauberei Die Phantasie und Kreativität von Mädchen wird angeregt mit Aufgaben wie „Würfelschachteln basteln“ und „Rechenblumen“
- Unterstellung spezifischer lebensweltlicher Interessen

1.2 - Methodologische Perspektive: Die Perspektive von Diversity Gap Studies

The Diversity Gap

- ‚Diversity Gap Study‘:
- 18 years : Zeitraum 1984 – 2012.
- Perspektive der Bibliothekswissenschaften und Early Childhood Care Provision, CCBC (Cooperative Children’s Book Center). School of Education, University of Wisconsin-Madison
- Analytische Perspektive von ‚Diversity Gap Studies‘ bezogen auf versch. Untersuchungsgegenständen.
- The Tony : Emmy and Academy Awards The New York Times Top 10 Bestseller List US Politics: Die Frauenquote von 30% in Aufsichtsräten von börsennotierte Unternehmen.

Untersuchungsgegenstand: Repräsentation

- Es geht um, Handlungsbilder und gesellschaftliche Beiträge rassistisch markierter, rassismuserfahrener Handlungssubjekte
- Eine Perspektive von Erzählstrukturen als ‚Windows and Mirrors‘.
- Windows (Ausblicke): Eine unendliche Heterogenität von Tiere als Charaktere in Erzählkonstruktionen: „While Children’s books can feature all manner of animals, from anteaters to zebras and a Snuffleupagus in between, when it comes to diversity in people the range of ethnicities is limited.“ By Vanessa Romo (Journalistin und Radiomoderatorin), June 27, 2013: „In Nearly All Children’s Books, It’s a White, White World“.
- FAZIT: Mirrors und Windows fehlen. (Lebensinteressen mit Lerninteressen fehlen → auch auf der Ebene soziale Klasse), diskriminierende Inhalte (rassistische Bezeichnungen, problematische Erzählkonstruktionen und Handlungsbildern) gehören zur Normalität, Kinder sind Race-Gender und powerconscious

Unsere Forschungsfragen

- Methodologische Fragen des Forschungsprojekts → Ungleiche Repräsentanz von Handlungssubjekten → Produktion von Homogenität → Verhinderung von Heterogenität → Wie wird Normalität in Unterrichtsmaterialien konstruiert?
- Fokus auf Diversität von Familienbildern und -formen:
 - o Welche Formen von Zusammenhörigkeit werden repräsentiert?
 - o Welche Konstellationen werden als Norm dargestellt?
 - o Welche heterogene Formen tauchen in welchen Zusammenhängen auf?
- Fokus auf Männlichkeitsbilder und Weiblichkeitsbilder:
 - o Welche Tätigkeiten werden als weiblich, welche als männlich kodiert?
 - o Wie werden Männlichkeitsnormen verankert?
 - o Wie kommen heterogene Männlichkeitsbilder vor, in welchen Zusammenhängen?
 - o Wie werden Weiblichkeitsnormen hergestellt?
 - o Wie kommen heterogene Weiblichkeitsbilder vor, in welchen Zusammenhängen?
- Fokus auf rassistisch relevante Repräsentationen
 - o Wie kommen rassistisch markierte Personen als gesellschaftliche Handlungssubjekte vor?
 - o Wie kommen Schwarze Kinder und Kinder of Color als Handelnde vor?
 - o Wie wird Weißsein repräsentiert in der Kinderliteratur?
 - o Wie kommen Weiße als gesellschaftliche Handlungssubjekte vor?
- Fokus auf Sexuelle Vielfalt (Pluralität von Sexuelle Identitäten):
 - o Welche Formen von Begehren und Anziehung werden thematisiert?
 - o Welche Lebensformen werden als Norm gesetzt und mittels welcher Mechanismen?

DREI BEFUNDE:

- 1. Es gibt eine Diversity Gap.
- 2. Diese besteht im Gegensatz zur demographischen Entwicklung (zunehmende gesellschaftliche Pluralisierung)
- 3. Beständigkeit von Diskriminierung bzw. Normalität von rassistischen Konstruktionen
- Diskriminierende Inhalte (rassistische Bezeichnungen, problematische Erzählkonstruktionen und Handlungsbilder) gehören zur Normalität.
- KINDER SIND RACE- GENDER- UND POWERCONSCIOUS
- Bildungsbezogene Wissensbestände reflektieren die Teilungsprinzipien, Ungleichheitsstrukturen und Dominanz der Sozialen Welt, der Sozialen Wirklichkeit.

EDEN und JULIA'

- Unterrichtseinheit zum Poster ‚Eden und Julia : Leben in zwei Welten‘
- TERRA TRAINING : Lösung der Aufgaben (arm und reich, ungleich verteilt)
- Geographie 3 Gymnasium Geographie-Unterricht: "Zwei Mädchen, zwei Welten"
- Unterrichtseinheit der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung: Gegenüberstellung eines äthiopischen und eines deutschen Mädchens, hinsichtlich der Möglichkeiten des Zugangs zu Aufklärung und Familienplanung.
- Klett Verlag und Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW) · Göttinger Chaussee 115 · 30459 Hannover

'Kinder in aller Welt'

- „Denkst du manchmal nach wie andere Kinder leben? Yara aus Brasilien tanzt gern einen Samba. Viele Kinder in Afrika sind hungrig, durstig oder haben Schmerzen. Die Aborigines in Australien sind meist groß und schlank. Assaf aus Israel lebt am Toten Meer, aus dem Salz gewonnen wird. Nikolai aus Russland trainiert Gewichtheben und ist stolz, weil er schon so stark ist. Was willst du dir über diese Kinder merken?“
- Aus: Blumenschein, Christa (2012): SPRACHLICHTER 3. Klasse.Deutsch - Teil I, Veritas Verlag, Linz (5. Auflage), S. 46
- FAZIT: Problematisierung von Weltwissen in der frühkindlichen Bildung (Olenka Bordo)

2. Beatrice Hungerland

2.1 Politische Relevanz diskriminierungskritischer Schulbuchforschung

- Beispiel Streit um den Bildungsplan bezüglich sexueller Vielfalt Baden – Württemberg

Überarbeitung von Bildungsplänen mit Ziel Wertvermittlung von Respekt, Toleranz und Weltoffenheit, Akzeptanz von Sexueller Vielfalt

- Bereits erfolgt oder beschlossen in: Bremen, Berlin, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen → in weiteren Bundesländern in Bearbeitung

Leitprinzipien des Bildungsplans 2015 Baden-Württemberg

- Berufliche Orientierung
 - Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - Medienbildung
 - Prävention und Gesundheitsförderung
 - Verbraucherbildung
 - Darin übergreifend unter anderem: Berücksichtigung Akzeptanz sexueller Vielfalt
-
- Lehrer aus Baden-Württemberg startete 2013 Petition → in Folge von Demonstrationen gegen die Abnormitäten von Sexualität (Fokus auf sexuelle Vielfalt) usw. in Hinsicht auf Bildung von Kindern → Gegenpetition (nicht erfolgreich) folgte zur Verschiebung des Bildungsplanes

Akzeptanz sexueller Vielfalt:

- „Schülerinnen und Schüler kennen die verschiedenen Formen des Zusammenlebens von/mit LSBTTI-Menschen und reflektieren die Begegnungen in einer sich wandelnden, globalisierten Welt“.
- klassische Familien, Regenbogenfamilien, Single, Paarbeziehung, Patchworkfamilien, Ein-Eltern-Familien, Großfamilien, Wahlfamilien ohne verwandtschaftliche Bande;
- schwule, lesbische, transgender und soweit bekannt intersexueller Kultur (Musik, Bildende Kunst, Literatur, Filmschaffen, Theater und neue Medien) und Begegnungsstätten (soziale Netzwerke, Vereine, politische Gruppen, Parteien)
- im November 2013 auf der Webseite OpenPetition eine Petition mit dem Titel „Zukunft – Verantwortung – Lernen: Kein Bildungsplan 2015 unter der Ideologie des Regenbogens“
- am 27. Januar 2014 werden dem Vorsitzenden des Petitionsausschuss des baden-württembergischen Landtags 192.000 Unterschriften überreicht
- Im Januar 2014 wird eine Gegenpetition und eine von campact.de initiierte „Vielfalt gewinnt“ Kampagne gestartet.
- Innerhalb von drei Wochen erreicht die Gegenpetition 80.000 Unterzeichner_innen
- Am 24. April 2014 beschließt schließlich die Landesregierung, den Bildungsplan auf das Schuljahr 2016/2017 zu verschieben und neu zu formulieren

2.2 Analysebeispiel „Unsere Fibel“

- Volk und Wissen. VEB Volkseigener Verlag. Berlin. 15. Auflage 1988. (Erstausgabe erschienen 1974)

Normalitätsvorstellungen

- Kontexte im Buch aus Lebenswelt der Kinder und darüber hinaus (v.a. Arbeitswelt)
 - Behinderung – Krankheit – besondere Befähigung – sexuelle Vielfalt tauchen nicht auf... (kein Kind mit Brille, keine Unterschiede bzgl. Gewicht und Körperform, keine dicken Kinder, keine Personen mit uneindeutigem Geschlecht und ähnlichem)
 - Familienform Mutter, Vater, Geschwister, Großmutter und Großvater als Norm
 - Geschlecht – Weiblichkeit/Männlichkeit → Alle geschlechtstypischen Merkmale sind äußere Merkmale (Frisur, Kleidung) → Arbeitswelt-Berufskleidung, Uniform (anders als zu Hause und trotzdem als Männer oder Frauen erkennbar) → Frauen auch zuhause für Haushalt zuständig -sozialer Raum Arbeitsplatz und sozialer Raum Familie → Männer bei Familie weniger präsent → Weiblichkeit mehr als Mutterschaft profiliert als Männer als Vaterschaft → Kinder: die Handelnden sind eher Jungen (Fahrrad fahren)/ Mädchen eher passiv (auf Schwester aufpassen, für die Gemeinschaft etwas tun (Fahnen ausschneiden), Bild malen)
 - Generation → Erwachsene weniger mit Namen – eher mit Rollen (Oma, Opa, Lehrerin)
Kinder mit Namen, welche männlich oder weiblich sind → Jüngere lernen von Älteren → Ältere geben Anweisungen an Jüngere → Lernen und Arbeiten zentral Gemeinsam – aber mit generationalen Unterschieden → Kinder helfen mit und bekommen Unterstützung, Lob und Belohnung → KINDER LERNEN!!! ÜBERALL, IMMER, VON JEDEM → Kinder helfen – Familie, Schule, Klassenraum, Gemeinschaft
 - Rassistische Markierungen
 - Sozialistische DDR Kindheit als Norm
-
- Fazit:
Diversity in The Two Germanys: Fehlende, vorhandene, versteckte Heterogenität in Bildungsmaterialien vor allem in der Periode 1949-1990